



Jan Weissenfels
Regisseur und Moderator,
Forumtheater Zürich

■ «Haarscharf»: ein Unternehmenstheater zum Thema Arbeitssicherheit.

Sicherheitsvorschriften gelten häufig als lästiges Übel. Das interaktive Forumtheater Zürich unterstützt Unternehmen im Bemühen, der Belegschaft den Sinn ungeliebter Anordnungen einsichtig zu machen. Realitätsnahe Szenen machen deutlich, wie im Arbeitsalltag missverständlich oder sogar kontraproduktiv kommuniziert wird. Die interaktive Bearbeitung typischer Konfliktsituationen macht betriebliche Sicherheitstage zu nachhaltigen Lernerlebnissen – und darüber hinaus auch allen Beteiligten viel Vergnügen.

«Mach den Kittel zu – auch wenn's heiss ist!» ermahnt die Schichtleiterin eines Chemiebetriebes den Arbeiter Dani. Der macht's auch – jedenfalls solange die Chefin in Sichtweite ist. Das ist ein Ausschnitt aus dem interaktiven Stück «haarscharf» des Forumtheaters Zürich. Doch hier schaut das Publikum nicht einfach nur zu, sondern kann in die Handlung eingreifen, die dargestellten Szenen verändern und alternative Handlungsweisen vorschlagen. Die Teilnehmenden können ihren Vorschlag sogar auf der Bühne selbst ausprobieren: In diesem Fall beispielsweise, indem sie die Chefin ersetzen und den Mitarbeiter direkt davon zu überzeugen versuchen, den Kittel zu schliessen – was dieser aber nicht widerspruchslos tut. Auch das Verhalten der anderen Figuren, die im Stück auftreten, ist problematisch und regt zum Widerspruch im Publikum an. So können die Teilnehmenden im Verlauf der Veranstaltung alle Figuren in den unterschiedlichsten Situationen ersetzen. Damit kommt es natürlich auf der Bühne zu weiteren Konflikten, die gelöst werden wollen.

Haufenweise Zwischenfälle

Die Themen im Stück sind vielfältig: Ein Schraubenzieher ist in einen Kessel gefallen, der Vorfall wird nicht gemeldet. Kollege Ätze fährt mit dem Gabel-



Lebendige Auseinandersetzung zwischen allen Beteiligten.

stapler fast Kollegin Sonja um. In der Produktionshalle steht ein Fass mit unidentifiziertem Inhalt, keiner kümmert sich darum. Ein Fremdhandwerker, den niemand nach seiner Bewilligung fragt, arbeitet ohne Absicherung an einer Leitung, was letztlich zu einem Unfall führt. Das sind nur einige Beispiele.

So funktioniert's

Die dargestellten Situationen wurden gründlich recherchiert, spielen aber in einem fiktiven Betrieb. Dadurch halten sie Organisationen und Mitarbeitenden einen Spiegel vor, in dem sich zwar alle wiedererkennen können, aber nie direkt gemeint sind. So können Mitarbei-

tende Probleme bearbeiten, die sie unmittelbar betreffen, ohne sich dabei persönlich bevormundet oder blossgestellt zu fühlen. Ziel ist es, bei den einzelnen Teilnehmenden eine Verhaltensänderung zu unterstützen, die auf Einsicht gründet.

Nachhaltige Wirkung garantiert

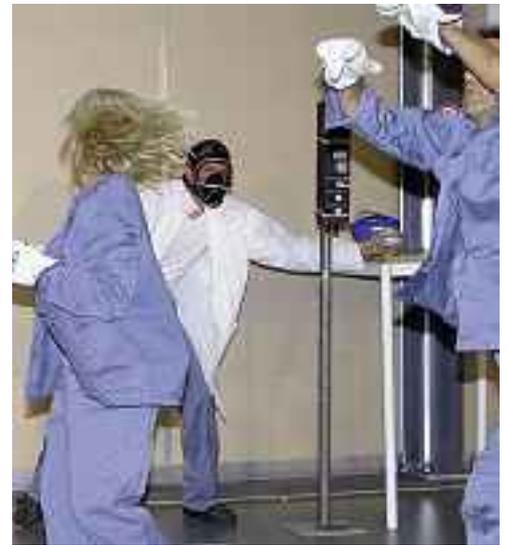
Die Aufführungen dieses Unternehmenstheaters finden häufig im Betrieb selbst statt. Je nach Ziel der Veranstaltung nehmen Belegschaft und/oder Vorgesetzte teil. Unterstützt wird der Anlass durch einen Moderator, der die Teilnehmenden befragt und zur Beteiligung einlädt, nachdem die Modellszenen gezeigt wurden. So entstehen neue Szenen. Und die Szenen bleiben haften: «Unglaublich einprägsam, verblüffend und motivierend», fasst ein Teamleiter aus einem Unternehmen seine Erfahrung mit einer Aufführung des Forumtheaters zusammen. Die emotionale Kraft des Theaters in Verbindung mit Humor wirkt dabei nachhaltig. Viele Mitarbeitende können sich auch noch nach Jahren an die Szenen erinnern.

Verborgenes wird sichtbar

Das Forumtheater wird von allen Beteiligten als unkonventionelle, spannende Weiterbildungsmöglichkeit erlebt. Auch Emotionen und Konflikte, die oft unausgesprochen in einem Team schwelen und dadurch zum Auslöser für problematische Handlungen werden, können mit dieser Methode angegangen werden. Am Schluss von «haarscharf» platzt dem agilen Ätze der Kragen: «Keiner macht's Maul auf, aber alle motzen hintenrum!» Indem diese Äusserung von den Beteiligten als befreiend erlebt wird, schafft es Forumtheater, diese Haltung zu hinterfragen und zu ändern: Im interaktiven Teil reden die Teilnehmenden aus dem Publikum immer deutlicher miteinander Klartext und feilen gemeinsam an konstruktiven Lösungen.

Zum Hintergrund des Stücks

Die Idee, diese interaktive Theaterform auch fürs Thema Arbeitssicherheit nutzbar zu machen, entstand 2005. Nach Recherchen in einer Chemiefirma wurden in Zusammenarbeit mit Sicherheits-



Sicherheitsthemen und Konfliktstoffe in Organisationen realitätsnah benennen und auf den Punkt bringen.

beauftragten die Szenen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der betrieblichen Sicherheitskultur, es geht immer um die diesbezügliche Kommunikation der Mitarbeitenden untereinander und mit ihren Vorgesetzten. Nachdem die ersten Aufführungen ein nachhaltig positives Echo fanden, griffen weitere Firmen die Idee auf. Mittlerweile ist «haarscharf» eine der meistgespielten Produktionen des Forumtheaters. Die gezeigten Beispiele sind dabei so typisch, dass auch nicht chemische Betriebe sie in ihr Sicherheitskonzept integriert haben.

Intervenieren erlaubt. Der Zuschauer kann selbst ins Geschehen eingreifen.



Forumtheater ist eine interaktive Theaterform, deren Ursprünge auf den Theaterwissenschaftler und Politiker Augusto Boal in Brasilien zurückgehen. Im Forumtheater Zürich arbeiten seit 1996 Theater-schaffende mit Zusatzkompetenzen in den Bereichen Pädagogik, Personalentwicklung und Führungsausbildung zusammen. Auf der Basis genauer Recherchen wurden seither eine Vielzahl interaktiver Stücke zu den unterschiedlichsten Themen für Unternehmen, Institutionen und Schulen entwickelt. Indem diese Stücke Kommunikationsstörungen und Konfliktstoffe in Organisationen realitätsnah benennen und auf den Punkt bringen, bewirken sie eine lebendige Auseinandersetzung zwischen allen Beteiligten. Der freie Blick auf unvermutete Lösungen wird möglich.

Auf Wunsch bietet das Forumtheater Zürich auch massgeschneiderte Projekte, Weiterbildungen und Workshops an. Mehr Informationen unter www.forumtheater.ch oder unter jan@weissenfels.ch